

In einigen Betrieben hat das Sekretariat der Kreisleitung Arbeitsgruppen eingesetzt, in denen Genossen der Gewerkschaft und aus wirtschaftsleitenden Organen aktiv mitwirken. Es ist ihre Aufgabe, den Partei- und Gewerkschaftsorganisationen sowie den Leitern zu helfen, die eigene Leitungstätigkeit weiter zu verbessern. Im VEB Laden- und Innenausbau und auch in anderen Betrieben wurden die Aussprachen zum Beispiel mit dem Ziel geführt, im sozialistischen Wettbewerb den Plan für 1973 nicht nur zu erfüllen, sondern überzuerfüllen, und zwar mit der gleichen Anzahl von Arbeitskräften. Der Weg dazu ist, durch Rationalisierung die Arbeitsproduktivität zu steigern.

Im VEB Laden- und Innenausbau haben die Werktätigen das begriffen. Sie verpflichteten sich, im sozialistischen Wettbewerb im Jahre 1973 zusätzlich 400 Schlafzimmer zu produzieren und der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen.

Aber noch nicht in allen Betrieben ist das so. Die Mitarbeiter der Arbeitsgruppen und der Kreisleitung stießen auch auf solche Auffassungen, daß wirtschaftsleitende Kader zwar ihre Zustimmung zur Erhöhung der Konsumgüterproduktion gaben, solange allgemein darüber gesprochen wurde. Als jedoch an sie die Frage gerichtet wurde, welchen konkreten Beitrag ihr Betrieb für die zusätzliche Produktion von Konsumgütern leisten wird, gab es Einwände und Vorbehalte.

So versuchten einige Leiter aus den Konsumgüterherstellenden Betrieben die Erhöhung ihrer Produktion von zusätzlichen Arbeitskräften und neuen technischen Ausrüstungen abhängig zu machen. Sie übersahen dabei völlig, daß sie gerade durch die sozialistische Ratio-

nalisation zu einer höheren Produktion auch ohne zusätzliche Arbeitskräfte kommen. Leiter aus anderen Industriezweigen meinten, daß Konsumgüter nicht in das Produktionsprogramm ihres Betriebes passen würden. Außerdem sei dies sowieso nur eine vorübergehende Aktion, um damit auf bestimmten Gebieten vorhandene Lücken zu schließen. Andere Leiter verwiesen darauf, daß sie von ihren übergeordneten wirtschaftsleitenden Organen dazu noch keine „Auflage“ erhalten hätten.

Alle sind verantwortlich

Deshalb wird in den Diskussionen immer wieder auf die politische Verantwortung der Leiter, des einzelnen und der Arbeitskollektive für eine bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung hingewiesen und darauf, welche Beziehung die eigene Arbeit zur Stärkung unseres sozialistischen Staates hat. Das Ziel der Politik unserer Partei, alles zu tun für das Wohl der Menschen, ist eben nur zu verwirklichen, wenn jeder seine ganze Kraft dafür einsetzt. Dieser Gedanke zieht sich wie ein roter Faden durch alle Aussprachen. Dazu gehört auch, den Werktätigen in diesen Betrieben immer wieder vor Augen zu führen, daß die ständige Steigerung der Produktion von Konsumgütern in hoher Qualität sowie die Einrichtung von Abteilungen für die Konsumgüterproduktion in den Betrieben der Produktionsmittelindustrie eben keine vorübergehende Aufgabe ist.

Dort, wo die Parteileitungen mit dieser politischen Argumentation vor den Werktätigen auftreten, wo sie Einwände von Leitern nicht; widerspruchslos hinnehmen, werden auch echte und dauerhafte Lösungen gefunden. Im VEB

Genosse Abrom, Mitglied der Parteileitung und stellvertretender Vorsitzender der BGL im VEB Laden- und Innenausbau Rüdersdorf, Kreis Fürstenwalde (Spree), arbeitet als Tischler an der Fließstrecke zur Herstellung von Schlafzimmerschrank.

Foto: Schindler

